

## Appenzeller Barthuhn



Appenzeller Barthühner, Rebhuhnfarbig

### Ursprungsland: Schweiz

Entstanden um die Mitte des 19. Jahrhunderts im Appenzellerland aus der Kreuzung alter Landhuhnschläge.

### Typ und Zuchtziel

Kräftiges Huhn mit viel Temperament, mit leicht abfallendem Rücken und vollem, angezogenem und fächerndem Schwanz. Stellung breit und mittelhoch. Charakteristisch sind Rosenkamm, Kinn- und Backenbart. Mit Ausnahme der geschlechtsbedingten Unterschiede entsprechen sich Hahn und Henne; letztere jedoch mit fast waagrechtlicher Körperhaltung.

### Haltung, Fütterung, Pflege

Nur sauber gehaltene, gut gepflegte und physiologisch richtig gefütterte Rassehühner sind gesunde Tiere, welche die in sie gesetzten Erwartungen bezüglich Leistungen und Zuchtresultate erfüllen. Ein guter Allgemeinzustand äussert sich durch intaktes Federkleid, Vitalität und gute Legeleistung.

### Standard (Gesamterscheinung)

<b>Rumpf:</b>	kräftiger Landhuhntyp, fast rechteckig geformt, mittellang.
<b>Kopf:</b>	mittelgross und kräftig; ungeteilter Kinn- und Backenbart; roter Rosenkamm mit ausgeprägten Perlen und gerade auslaufendem Dorn.
<b>Gesicht:</b>	mit kleinen Federchen besetzt; Kehllappen klein, vom Bart fast verdeckt; Ohrscheiben weiss, klein und vom Bart verdeckt; Augen lebhaft, hervortretend.
<b>Schnabel:</b>	kräftig, schwärzlich.
<b>Hals:</b>	mittellang, leicht gebogen, voller Behang.
<b>Brust:</b>	breit und gewölbt, hoch getragen.
<b>Rücken:</b>	mittellang, leicht abfallend.
<b>Schultern:</b>	breit.
<b>Flügel:</b>	mässig angezogen.
<b>Schwanz:</b>	gut angezogen, breit angesetzt, fächernd getragen und mit guter Besichelung.
<b>Schenkel:</b>	gut hervortretend, straff befiedert.
<b>Läufe:</b>	mittellang, unbefiedert, bläulich bis schwarz.
<b>Zehen:</b>	gut gespreizt.
<b>Gefieder:</b>	Federn breit, eher kurz, straff anliegend.
<b>Gewicht:</b>	Hahn 2,0-2,3 kg, Henne 1,6-1,8 kg.
<b>Eischalen-Farbe:</b>	Weiss.
<b>Farbe, Unterfarbe und Glanz:</b>	Die Farben sind satt, rein und glänzend. Kopf, Ohren und Läufe wirken durch kürzere Behaarung intensiver in der Farbe.

### Drei anerkannte Farbschläge

#### Schwarz

Grünlänzendes Schwarz mit dunklem bis schwarzem Untergefieder. Augenfarbe dunkelbraun.

#### Blau-Gesäumt

Gleichmässiges Taubenblau, jede Feder schwarz gesäumt; Hals- und Sattelbehang beim Hahn in Schwarzblau übergehend; Schwanz blau, der Brustfarbe entsprechend; Hahn etwas dunkler als Henne; Augenfarbe dunkelbraun.

#### Rebhuhnfarbig

Kopf dunkelgoldfarbig, Halsbehang dunkelgoldfarbig mit schwarzen Schaftstrichen, die den Saum nicht durchbrechen.

Hahn: Schulterdecken und Rücken rotgoldfarbig, ebenso Sattelgefieder, hier aber mit Schaftstrich; Binden schwarzgrün glänzend, Handschwingen schwarz mit braunem Aussensaum, Armschwingen mit schwarzer Innen- und brauner Aussenfahne; Bart, Brust, Schenkel und Schwanz rein schwarz.

Henne: Rücken, Schultern und Flügeldecken graubraun mit möglichst gleichmässiger schwarzer Rieselung und hellem Federkiel; Bart braun, Brust lachsrot, zum Bauch hin grauer werdend; Schwingen und Schwanz schwarzbraun; Augenfarbe dunkelbraun bis rot.

### Entstehungsgeschichte

Die Anfänge der Zucht des Appenzeller Barthuhns, die in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück reichen, sind nicht mehr genau rekonstruierbar. Wohl ist es aus der Kreuzung alter Landhuhnschläge entstanden, bei denen man damals weniger auf einheitliche äussere Erscheinung als vielmehr auf Robustheit, Klimaverträglichkeit und ansprechende Leistung achtete. Zudem wurden schon damals Hühner in grossem Ausmass importiert und exportiert oder auch geschmuggelt, was via Bruteier noch einfacher war.

Dies heute noch exakt zurück zu verfolgen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zudem wurden Hühnerrassen und -schläge kreuz und quer in kontrollierten oder zufälligen, in öffentlich deklarierten oder verheimlichten Zuchtversuchen und Präbelegen gekreuzt, verschwägert und verbastardiert, so dass weder damals noch heute irgend jemand einen totalen Überblick haben konnte oder kann. Nicht genug: das Rassentohuwabohu wurde noch akzentuiert durch phantasievolle, oft auch doppelspurige Namensgebungen, die gelegentlich sogar irreführend waren.

Die Abstammung dieser damaligen Landhühner ist also derart vielschichtig, dass sich darüber nur spekulieren lässt, was wiederum die heutige Diskussion über «alte Rassen» etwas relativiert. Tatsache jedoch bleibt, dass sich im Appenzellerland schliesslich dank grossem züchterischem Engagement eine einheitliche Rasse ganz besonderer Prägung herauskristallisierte, das heutige Appenzeller Barthuhn, das somit zu Recht als einheimische Kreation gelten darf.



Appenzeller Barthühner, Schwarz



Appenzeller Barthühner, Blau-Gesäumt



Appenzeller Barthuhn, Rebhuhnfarbig

### Weitere Informationen :

Förderverein Schweizer Kleinterrassen FSK,  
Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen  
Telefon 062 745 94 88  
info@schweizer-kleinterrassen.ch  
www.schweizer-kleinterrassen.ch